

# Stillförderung und Versorgung von Frühgeborenen mit Muttermilch auf deutschen neonatologischen Intensivstationen aus Sicht der Mütter



Nadine Scholten<sup>1</sup>, Laura Mause<sup>1</sup>, Dirk Horenkamp-Sonntag<sup>2</sup>, Melanie Klein<sup>3</sup>, Till Dresbach<sup>4</sup>

1) Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät, IMVR, E-Mail: nadine.scholten@uk-koeln.de

2) Techniker Krankenkasse

3) DAK-Gesundheit

4) 14Uniklinik Bonn, Neonatologie, Bonn, Deutschland

## Einleitung

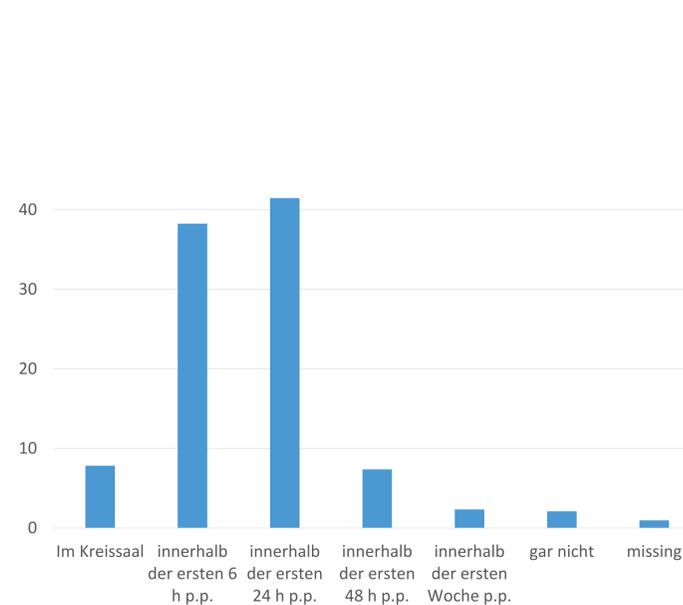
Ist es das Ziel, Frühgeborene mit Muttermilch zu versorgen, ist es wichtig, diese Mütter in Bezug auf die Laktation strukturiert zu unterstützen. Als besonders relevant hat sich der Zeitpunkt des initialen Abpumpens, wie auch die -frequenz erwiesen. Bislang ist für Deutschland wenig über die Stillförderung auf deutschen NICUs bekannt. Ziel dieser Befragung war es, die Stillunterstützung aus Sicht der Mütter von Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 g zu erheben. Der Fokus lag dabei auf dem Zeitpunkt des initialen Abpumpens, der Abpumpfrequenz in den ersten 3 Tagen und der Ernährung des Frühgeborenen (Muttermilch, Spenderinnenmilch & Formulanahrung) während des stationären Krankenhausaufenthaltes.

## Methode

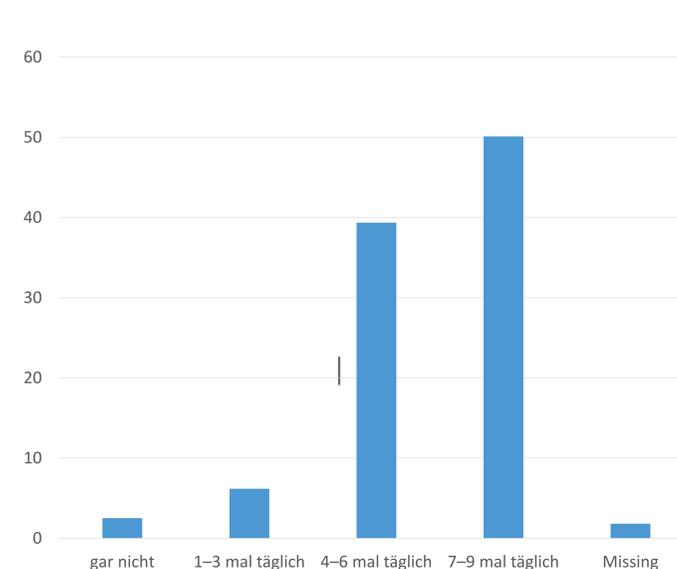
Die Befragung von Müttern von Frühgeborenen mit einem Gewicht von weniger als 1500 g wurde in Kooperation mit 2 gesetzlichen Krankenkassen im Sommer 2020 durchgeführt. Mütter von Frühgeborenen unter 1500 g, deren Kind zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 6 - 18 Monaten alt war, wurden zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. 448 Mütter nahmen an der Befragung teil (Rücklaufquote: 44,76 %).

## Ergebnisse

### Zeitpunkt der ersten Initiierung



### Abpumpfrequenz



Das initiale Abpumpen wurde von 7,85 % (n=34) der befragten Frauen im Kreißsaal und damit unmittelbar post partum angegeben. Innerhalb von 6 Stunden pp pumpten 38,57 % (n=167) und innerhalb von 24 Stunden pp 41,80 % (n=181) der Frauen initial ab. In Bezug auf die Abpumphäufigkeit zeigt sich, dass die Mehrheit (51,05 %, n= 219) der Frauen innerhalb der ersten 3 Tage 7-9 Mal täglich abpumpte.

In **multivariaten Analysen** zeigt sich, dass die Wahrscheinlichkeit, dass das Frühgeborene ausschließlich mit Muttermilch ernährt wurde, bei Einlingen signifikant höher war als bei Mehrlingen (Odds Ratio: 2,45, p < 0,001). Im Vergleich zu Frühgeborenen, deren Mütter 7- bis 9-mal täglich abpumpten, hatten Frühgeborene, deren Mütter 4- bis 6-mal täglich abpumpten, eine signifikant geringere Chance (OR 0,427, p = 0,001), ausschließlich mit Muttermilch ernährt zu werden. Wird innerhalb der ersten 6 Stunden abgepumpt hat dies einen signifikanten Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit, dass das Kind ausschließlich mit Muttermilch ernährt wird (vs. 24 h (OR 0,45, p = 0.001) vs. 48 h (OR 0,20, p = 0,008). Gewicht des Kindes, Bildung, Muttersprache oder Alter der Mutter hatten keinen signifikanten Einfluss.

Unabhängige Variablen (Referenzkategorie)	Pseudo – R <sup>2</sup> = 0.1139		
	Odds Ratio	p >  z	95% CI
Geburtsgewicht (ref. <1000 Gramm)			
1000–1500 Gramm	0.635	0.049*	0.404 to 0.999
Mehrling (ref. Ja)			
No	2.394	0.001**	1.464 to 3.915
Zeitpunkt der Initiierung (ref. innerhalb 6 hours p.p.)			
6–24 hours	0.450	0.001**	0.282 to 0.719
>24 hours	0.353	0.021*	0.145 to 0.856
Frequenz (ref. 7–9 mal)			
4–6 mal	0.419	0.000***	0.260 to 0.677
1– 3 mal	0.205	0.008**	0.063 to 0.666
Bildung (ref. ohne Abschluss / in Ausbildung)			
Abgeschlossene Ausbildung	0.274	0.063	0.070 to 1.073
Universitätsabschluss	0.404	0.190	0.104 to 1.568
Alter	0.973	0.317	0.922 to 1.027
Muttersprache (ref. Deutsch)			
Andere	1.506	0.203	0.802 to 2.826
_cons	1.730	0.632	0.184 to 16.307

Mathematische Rundung auf 3 Dezimalstellen.

\*p ≤0.05.

\*\*p ≤0.01.

\*\*\*p ≤0.001.

Note: \_cons estimates baseline odds

## Beschreibung der Stichprobe (N = 437)

Alter der Mutter (Median, Min, Max, SD)	34.27 (21 - 53, SD: 4.51)
Höchster Abschluss:	
Ohne	2.06% (n = 9)
Noch in Berufsausbildung	0.46% (n = 2)
Abgeschlossene Berufsausbildung	47.14% (n = 206)
Universitätsabschluss	49.66% (n = 217)
Missing	0.69% (n = 3)
Muttersprache	
Deutsch	84.67% (n = 370)
Andere	14.87% (n = 65)
Missing	0.46% (n = 2)
Geburtsgewicht	
<500 Gramm	2.52% (n = 11)
500–999 Gramm	38.22% (n = 167)
1000–1499 Gramm	58.12% (n = 254)
Missing	1.14% (n = 5)
Mehrlinge	
Ja	35.47% (n = 155)
Nein	63.16% (n = 276)
Missing	1.37% (n = 6)

## Ernährung des Kindes während des stationären Aufenthaltes

	MOM	n (%)	Spenderinnenmilch (%)	Formula	n (%)
Ausschließlich		151 (34.55)	1 (0.23)		20 (4.58)
Meistens		156 (35.70)	11 (2.52)		71 (16.25)
Manchmal		114 (26.09)	52 (11.90)		175 (40.05)
Gar nicht		6 (1.37)	259 (59.27)		106 (24.26)
Missing		10 (2.29)	114 (26.09)		65 (14.87)

Während des Krankenhausaufenthaltes wurden 35,36 % (n=151) der Kinder ausschließlich mit Muttermilch ernährt. 19,81 % erhielten Spenderinnenmilch, und 71,51 % ausschließlich/zusätzlich Formulanahrung.

## Erinnerung der Mütter

In Bezug auf die Erinnerung an regelmäßiges Abpumpen durch medizinisches Fachpersonal gibt die Mehrheit der Mütter (54,63 % n = 230) an, nie erinnert worden zu sein. Während des Krankenhausaufenthaltes wurden 35,36 % (n=151) der Kinder ausschließlich mit Muttermilch ernährt. 19,81 % erhielten Spenderinnenmilch, und 71,51 % ausschließlich/zusätzlich Formulanahrung.

## Schlussfolgerung:

Insgesamt zeigt sich, dass noch immer ein Großteil der Frühgeborenen unter 1.500 g Formulanahrung bekommt. In Bezug auf die Initiierung der Laktation scheinen strukturelle Verbesserungen möglich.

